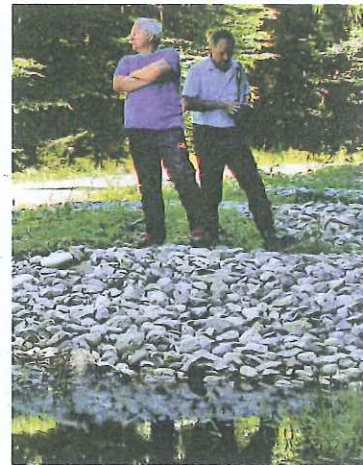




Zufrieden mit dem bisherigen Ergebnis des Moorrenaturierungsprojekts bei der Flurbegleitung im Naturschutzgebiet Breitenmoos: (v. l.) Buchenbergs Bürgermeister Toni Barth, Dr. Ulrich Weiland, Projektleiter Allgäuer Moorallianz, Weitnaus 2. Bürgermeister Matthias Mayer, Herbert Seger, Vorsitzender des Landschaftspflegeverbandes Oberallgäu-Kempton, LPV-Mitarbeiterin Leonie Schaefer, Geschäftsführer Stefan Pscherer, Markus König, Revierleiter Wirlinger Wald, und Jann Oetting, Leiter des Forstbetriebs Sonthofen.



Die Dämme wurden mit Torf und Grobschotter als Erosionsschutz abgedeckt. 2000 t lehmiger Kies wurde verarbeitet. Rasch füllten sich die Becken mit Wasser.

Dämme funktionieren, Moor lebt auf

Das Breitenmoos im Einvernehmen und zusammen mit Landwirten renaturiert

Buchenberg/Weitnau Ein gutes halbes Jahr nach den Renaturierungsmaßnahmen im Breitenmoos zogen die Beteiligten des Projekts, der Landschaftspflegeverband Oberallgäu-Kempton e. V., die Bayerischen Staatsforsten, die Allgäuer Moorallianz, der Zweckverband Erholungsgebiete sowie die Gemeinden Buchenberg und Weitnau eine positive Bilanz: Die Dämme funktionieren, das Moor lebt auf.

Im Herbst waren im Naturschutzgebiet Breitenmoos im FFH-Gebiet „Moore im Wirlinger Wald“ zwei große Gräben aufgestaut worden. Gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts war für den Bau der Isnybahn am Rande des Moores, auf deren Damm heute der Geh- und Radweg des Zweckverbandes Erholungsgebiete zwischen Kempton und Weitnau verläuft, ein tiefer Graben angelegt worden. Dieser entwässerte das Moor, tiefe Erosionsrinnen bildeten sich. Der Torf am Moorrand zersetzte sich, wobei große Mengen von klimaschädlichem Kohlendioxid freigesetzt wurden.

„Moorschutz ist ungeheuer wichtig für den Klima- und den Artenschutz“, betonte der Oberallgäuer Landrat Anton Klotz, Vorsitzender des Zweckverbandes Erholungsgebiete und stellvertretender Vorsitzender der Allgäuer Moorallianz. Von der Wiedervernässung des Moorrandes profitierten seltene Arten wie die Kreuzotter, der Rundblättrige Sonnentau (eine fleischfressende Pflanze) und Eiszeitrelikte wie die Zwergbirke. Arten, die während der letzten Eiszeit weitverbreitet waren und sich heutzutage auf wenige, kühle Standorte zurückgezogen haben.

Der Landschaftspflegeverband stautete den Graben entlang des Weges mithilfe von 43 Dämmen aus insgesamt 2000 t lehmigem Kies und 200 m³ Torf. Finanziert wurde das Projekt durch das Klimaprogramm des Freistaates Bayern.

Ein weiterer Graben, der sich auf dem Grund der Bayerischen Staatsforsten bis zu 2 m tief in den Moorkörper hineingefressen hat, wurde mit Projektmitteln der Allgäuer Moorallianz mit neun armierten

Torfdämmen angestaut. Die entstandenen Tümpel beherbergten schon nach kurzer Zeit eine Vielzahl an Libellen und Amphibien.

„Dieses Projekt zeigt, wie in guter Zusammenarbeit funktionierende Lösungen erzielt werden können. Und davon profitieren alle: das Moor mit seinen Bewohnern, unser Klima und die Menschen vor Ort, für die die Vielfalt des Wirlinger Waldes am Geh- und Radweg erlebbar gemacht wird“, fasste Jann Oetting, Leiter des Forstbetriebes Sonthofen, zusammen.

Froh sind Stefan Pscherer, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes Oberallgäu-Kempton e. V., und Projektleiter Dr. Ulrich Weiland von der Allgäuer Moorallianz, dass die kalkulierten Gesamtkosten von 150 000 € eingehalten wurden. Dankbar sind alle Projektteilnehmer auch für die staatlichen Fördermittel.

Die Landwirte wurden von Anfang an mit ins Boot geholt und waren auch als Lohnunternehmer am Renaturierungsprojekt Breitenmoos beteiligt, hieß es. Sie verrichteten viele Arbeiten von Hand und mit Maschinen. „Wenn Landwirtschaft, Forst, Kommunen und Naturschutzbehörden so zusammenarbeiten, können sich neue Lebensräume entwickeln“, sagte Herbert Seger, Vorsitzender des Landschaftspflegeverbandes. **CB**

ANZEIGE

Einladung zur großen Ackerbau-Vorführung

Freitag, 28. Juli 2017,
19.00 Uhr in Mindelheim

BayWa



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wo: Direkt an der Autobahn A96, Ausfahrt Mindelheim

Wir zeigen Ihnen die modernsten Maschinen der Firmen Fendt, Güttler, Massey Ferguson und Pöttinger im Einsatz. Erleben Sie Bodenbearbeitung von der Aussaat bis zur Ernte sowie den Fendt 1000 Vario live auf dem Feld!

Auch für eine preiswerte Bewirtung ist gesorgt.

Mit freundlicher Unterstützung von:

FENDT

GÜTLER

MASSEY FERGUSON

PÖTTINGER



Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.



Die Zwergbirke ist ein Eiszeitrelikt, das sehr empfindlich auf Störungen reagiert.



Kein Ölteppich, sondern ein Stoffwechselprodukt aus organischen Eisenverbindungen.

BayWa AG
Technik

Allgauer Straße 38
87719 Mindelheim

Telefon 08261 9916-53

www.baywa.de/
technik